

Premiere der Laienspielschar Bösensell

Wunderheiler und Gauner besuchen Bibelstunde

Von Carina Wübbels
Sonntag, 17.03.2019, 14:26 Uhr



Wunderheilungen, Gaunereien und allerlei seltsames Benehmen gab es am Samstag bei „Temme“ – allerdings nur auf den Bühnenbrettern. Die Laienspielschar Bösensell präsentierte dort ihr neues Stück „De kostenlose Bibelstunn“.

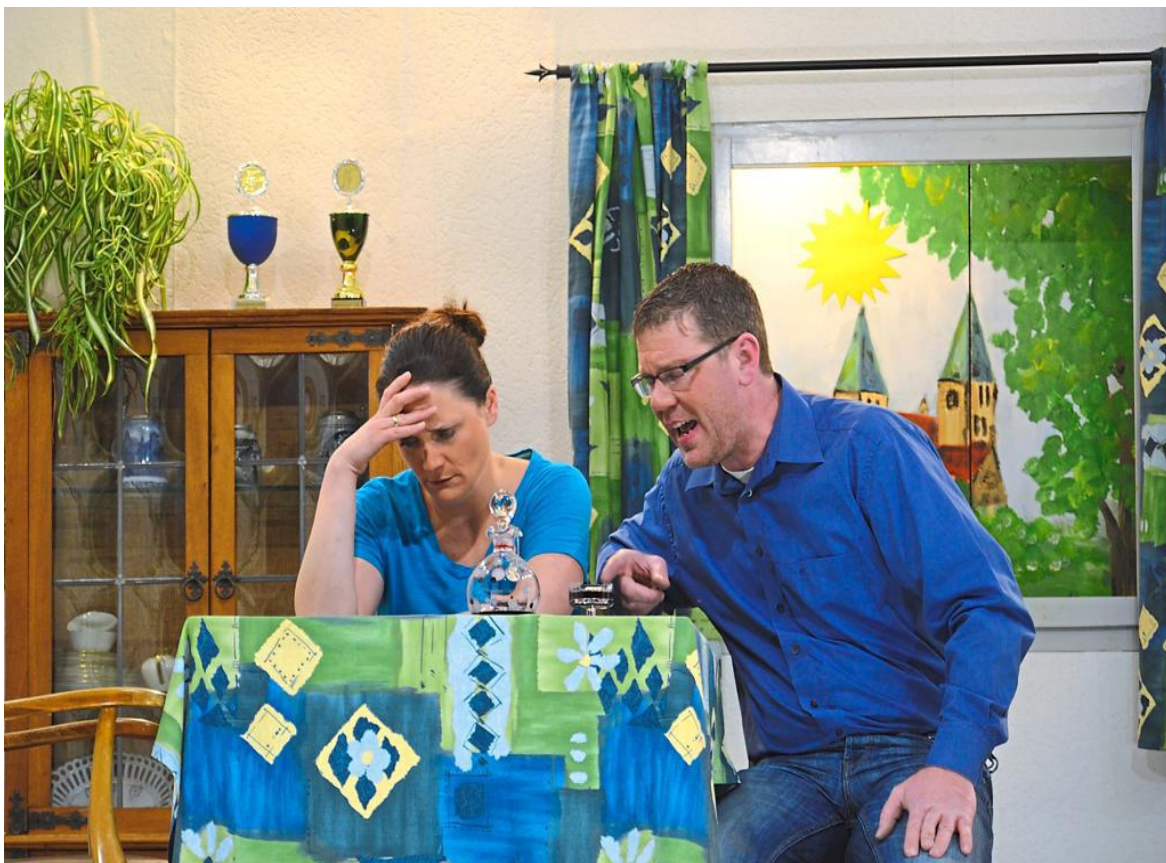


Foto: cw

Wunderheiler, Gauner, eine Bibelstunde und das alles nur, weil die Frau des Hauses ihre Dauer-Migräne nicht los wird, präsentiert die Laienspielschar Bösensell in diesem Jahr.

Heini (Martin Niehoff) und Elsbeth Knoop (Carolin Hüls) haben ein Gasthaus übernommen und gerade frisch renoviert. Die Hausherrin wird ständig von Kopfschmerzen geplagt, die Arbeit wächst ihr über den Kopf und auch das Eheleben leidet. „Du denkst zu viel“, erklärt Heini seiner Frau die Dauermigräne. Bei einem Besuch in der örtlichen Kneipe lernt Heini dann Adamus (Matthias Evels) kennen. Er soll Elsbeth endlich von ihren Kopfschmerzen heilen. Zur Hilfe holt Adamus auch Alvina (Pamela Eckrodt) ins Haus der Knoops, ihr Karma sei schließlich weiblich und könne nur von einer Frau behandelt werden. Elke (Silke Söbke), die Tochter des Hauses und Oma Auguste Linneweber (Cilly Brüggemann) sind zu Recht ganz schön skeptisch, was die beiden Heiler da im Schilde führen, sie machen sich große Sorgen um Haus und Hof. Der Auszubildende Hannes (Bastian Löchte) hat seine Augen und Ohren überall, er unterstützt tatkräftig und vor allem mit flotten Sprüchen, um Alvina und Adamus auf die Schliche zu kommen. Zum Glück sind aber auch die Privatdetektive Egon Meyer (Thomas Eckrodt) und Max Finger (André Vogelsang) zur Stelle. Mit List und Tücke werden Adamus und Alvina in der kostenlose Bibelstunde entlarvt. Der Weg dahin führt über so manchen Trick und Tumult. Nach vier Jahren Pause stand das Mutter-Tochter-Gespann Cilly Brüggemann und Carolin Hüls wieder gemeinsam auf der Bühne und überzeugte. Beide füllten ihre Rollen eindrucksvoll mit Leben; in Mimik, Gestik und Betonung sind sie sich nicht nur äußert ähnlich, sie ergänzten sich perfekt. Martin Niehoff hat im letzten Jahr eine Pause eingelegt, ist nun aber wieder Teil des Ensembles. Seine Rolle des Heini Knoop passte hervorragend zu ihm. Als Hannes, der immer im passenden Moment auftaucht und einen schlaun Spruch auf den Lippen hat, war Bastian Löchte eindeutig der Publikumsliebling.

Bei der Premiere am Samstag war der Saal „Temme“ nahezu vollbesetzt. Für die Vorstellungen am Samstag dieser und kommender Woche (23. und 30. März) sind noch Restkarten vorhanden. Bei Hubert Reher können sie montags und mittwochs zwischen 15 und 18 Uhr bestellt und abgeholt werden (☎ 02536/6661).